

Zeittafeln

für den

Unterricht

in der

jüdischen Geschichte und
Litteratur.

Zum Gebrauch in Religionschulen und Volksschulen

bearbeitet

von

Dr. M. Stern.

2. Auflage.

Berlin 1925.

Verlag Hansfreund.

Inhalt.

	Seite
I. Von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus . . .	3—5
II. Von der Gründung des Lehrhauses in Jabne bis zum Ende des Gaonats	5—8
III. Vom Ausblühen der jüdischen Wissenschaft in Spanien bis zur Vertreibung der Juden aus Portugal	8—14
IV. Die neuere Zeit bis zur Emanzipation der Juden in Frankreich und Holland	14—16

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch partieller, verboten.
Februar 1897.

I.

528	Cyrus erlaubt den Juden die Rückkehr nach Palästina und den Aufbau des Tempels.	
536	Rückzug unter Serubabel und Josua. Störung des Tempelbaues durch die Samaritaner. Die Propheten Haggai und Scharja.	
516	Einweihung des vollendeten zweiten Tempels.	
474	Rettung der Juden durch Mordechai und Ester. Einsetzung des Purimfestes.	
468	Esra kommt nach Jerusalem. Nehemia , Statthalter von Juda (444). Prophet Maleachi. Bau der Stadtmauern Jerusalems. Befestigung der Mischehen. Trennung der Samaritaner von den Juden. Die Männer der großen Versammlung (אנשי הגדולה). Schriftgelehrte (סופרים). Esra, der erste Sofer. Abschluß des Kanon.	
332	Alexander der Große in Jerusalem.	
301	Die Juden kommen unter die Herrschaft der Ptolemäer. Ptolemäus II. Philadelphus läßt die Bibel durch 70 Gelehrte ins Griechische übersetzen (Septuaginta). Der Hohepriester Simon der Gerechte , der letzte Sofer, der erste Tanna (Mishnahlehrer).	
203	Die Juden kommen unter die Herrschaft der Seleuciden. Griechische Sitten finden Eingang (Hellenisten).	
168	Antiochus IV. Epiphanes verbietet die Ausübung der jüdischen Religion und befiehlt den griechischen Götzendienst. Der Tempel in Jerusalem wird entweiht. Märtyrertod des Eleazar in Antiochia, Hanna und ihre 7 Söhne.	
167	Erhebung der Hasmonäer in Robin. Mattathias und seine Söhne: Jochanan, Simon, Juda Makkabi, Eleazar, Jonatan.	

- 166 **Juda Makkabi** siegt bei Emmaus über Nisanor und Gorgias.
- 165 Sieg Judas über Lyfias bei Bethzur. Juda zieht nach Jerusalem. Tempelweihe am 25. Kislew (Chanukka).
- 163 Eleasar fällt im Kampfe. Friedensschluß unter Zusage der Religionsfreiheit.
- 160 Sieg Judas bei Beth Choron über Nisanor. Gesandtschaft nach Rom. Juda fällt bei Eleasa gegen Bakkhides. Jonathan übernimmt die Führung.
- 152 Jonathan wird Hohepriester.
- 141 **Simon**, der nach Ermordung Jonathans Hohepriester wird, erobert die Burg von Jerusalem. Judäa wird tributfrei.
- 140 Das Volk wählt Simon zum erblichen Hohenpriester und Fürsten.
- 140—37 Die Juden unter hasmonäischen Herrschern.
- 139 Simon wird Bundesgenosse der Römer.
- 133 Gesandtschaft **Johann Hyrkan** nach Rom.
- 120 Hyrkan zerstört Sichem und den samaritanischen Tempel auf Gerisim, unterwirft die Idumäer. Zerstörung Samarias (109). Die Parteien der Pharisäer (פְּרִישִׁים), Sadducäer und Essäer. Auf Hyrkan folgen in der Regierung: Juda Aristobul I., der den Königstitel annimmt (106), Alexander Jannai (106), Salome Alexandra (79), Hyrkan II. (70), Aristobul II. (69), Antigonus (40).
- 63 Pompeius, zur Entscheidung des Streites zwischen den Brüdern Hyrkan II. und Aristobul II. angerufen, erobert Jerusalem, beschränkt Judäa auf die Grenzen vor der makabäischen Erhebung und macht das Land tributpflichtig. Hyrkan wird Hohepriester und Volksfürst unter Vormundschaft Antipaters, des Statthalters von Idumäa. Aristobul wird mit seinen Söhnen gefangen nach Rom geführt.
- 40 Der römische Senat ernennt **Herodes**, den Sohn Antipaters, zum König der Juden. Jerusalem wird mit Hilfe der Römer von Herodes erobert (37), Antigonus hingerichtet.

- 37 v.—6 n. Die Juden unter herodäischen Herrschern. Herodes (37), Archelaus (4). Mordthaten des Herodes (Mariamme). Umbau des Tempels. — Häupter des Synhedriums: Schemaja und Abtalion. **Hillel** und **Schammaï**.
- 6 n. Archelaus wird von Augustus abgesetzt, sein Land Teil der römischen Provinz Syrien.
- 6 n.—66 Die Juden unter den römischen Landpflegern (Pontius Pilatus, Gessius Florus). Nur kurze Zeit (41—44) herrscht Agrippa I. als König. Die Partei der Zeloten (Esäer).
- 40 Gesandtschaft der alexandrinischen Juden vor Caligula unter Führung Pbilos. Die Juden trotz Caligulas Befehl, seine Bildsäule im Tempel zu Jerusalem aufzustellen. — Blüte der jüdisch-alexandrinischen Philosophie, Pbilos Schriften.
- 66—70 Der jüdische Krieg.
- 66 Der syrische Statthalter wird zurückgeschlagen. Befestigung Jerusalems. Joseph b. Mattathias und Johannes von Giselala organisieren den Widerstand in Galiläa.
- 67 Flavius Vespasianus erobert Jotapata, unterwirft Galiläa. Parteikämpfe in Jerusalem. Vespasian, zum Kaiser ausgerufen, verläßt das Land. Titus übernimmt den Oberbefehl (69).
- 70 Belagerung Jerusalems. **Brand des Tempels** (9. u. 10. Ab). **Zerstörung Jerusalems**. Triumphzug des Titus in Rom (Titusbogen).
- 72 Fall der letzten Festungen (Masada). — Flavius Josephus (Joseph b. Mattathias) in Rom beschreibt den jüdischen Krieg.

II.

- 70—200 Die עֲרֻבֵי (Mishnahlehret).
- 70 **Johanan b. Sakkai**, Schüler Hillels, während der Belagerung Jerusalems zur Friedenspartei gehörig, gründet mit Erlaubnis Vespasians ein Lehrhaus in Jadue und

- tritt daselbst an die Spitze eines Synhedriums. Chanina, Elieser b. Hyrkanos, Josua b. Chananja, Eleasar b. Arach.
- 80 Patriarch (אֲרַח) **Gamael II.** (von Jabne). Die Lehrlänge Hillels werden als maßgebend angenommen. Der Prophet Aglas (Onkelos) übersetzt die Bibel von neuem ins Griechische. **Alfiba** b. Joseph (Mischna des R. Alfiba). Tarphon aus Lydda, Eleasar aus Modin, Jose der Galiläer, Jochanan b. Nuri, Chananja b. Teradion, Juda b. Baba.
- 117 Aufstand der Juden unter Trajan. Zerstörung der Synagoge zu Alexandria durch die Römer. Patriarch Josua b. Chananja. Das Synhedrium wird nach Usha in Obergalliläa verlegt.
- 132—136 Der Bar-Kochba-Krieg. Vorbereitende Thätigkeit R. Alfibas. Der römische Statthalter Rufus muß das Land räumen (132). Herrschaft Bar Kochbas. Sein Sturz infolge Eroberung Bethbars durch die Römer (9. Ab 135). Jerusalem wird eine heidnische Stadt (Aelia Capitolina). Die Hadrianische Verfolgung. Versammlung der Gesetzeslehrer zu Lydda. Die 10 Märtyrer (Jsmael, Alfiba u. a.)
- 140 Simon III. wird Patriarch. **Meir**, Chascham im Synhedrium, vervollständigt die Mischnasammlung Alfibas; seine Gattin Berucia. Simon b. Jochai, Juda b. Hai, Jose b. Chalafta.
- 164—200 Patriarch **Juda I.** רַבִּי הַקָּדוֹשׁ הַגָּדוֹל mit dem Sitz in Sepphoris, sammelt die ganze überlieferte Lehre (שְׁנוּרָה) in 6 Ordnungen (סִדְרִים): זֵרִים: (Saaten), מִשָּׁה (Feste), נְשִׁים (Ehegesetze), נִיקָיָה (Civil- und Criminalgesetze), קְרִיָּים (Opfergesetze), טְהוֹרֹת (Reinheitsgesetze); 63 Traktate (מַסְכּוֹת). Die Halbtannaim Chija und Oshaja stellen die von ihrem Lehrer R. Juda in die Mischna nicht aufgenommenen Überlieferungen zusammen (**בְּרִיתָא תַּסְפַּתָּא**) Die aramäischen Übersetzungen der hl. Schrift (תַּרְגּוּם).
- 200—500 Die אמוראים (Mischnaerklärer).

- Die palästinaensischen Amora'im: Chanina b. Chama, **Jochanan II.** b. Napacha, Simon b. Lakisch, Josua b. Levi, Eleasar b. Badat, Ammi, Assi, Chija b. Abba, Ababu. Sitz des Patriarchates in Tiberias. Judenfeindliche Gesetze der christlichen römischen Kaiser.
- 359 Patriarch **Hillel II.** regelt und veröffentlicht die Berechnung des jüdischen Kalenders. Kaiser Julian plant die Wiederherstellung des Tempels.
- 400 Die Sammlung der palästinaensischen Mischnaerläuterungen (גְּמָרָא תַּלְמוּדֵי יִירוּשָׁלַיִם) wird abgeschlossen.
- 425 **Gamael VI.**, der letzte Patriarch, stirbt. Der Agabist Tanchuma.
- Die babylonischen Amora'im: **Abba Arefa** (אָבָא אֶרְפָּא), Schüler Judas I., begründet die Hochschule in Sura (219). Sein Freund und Mitgeschüler Mar **Samuel**, Schulhaupt in Nehardea. Blüte der babylonischen Hochschulen. In Pumbeditha: Juda b. Jecheskel, Rabba, Abaji. In Nehkusa: Raba. Die Sammlung der babylonischen Gemara (תַּלְמוּד בְּבֵלִי) wird von **Aschi**, Schulhaupt in Sura, begonnen (367), von Maremar und Mar b. Aschi fortgesetzt und von **Rabina** (gest. 499) beendet.
- 500—640 Die סְבִירָא. Schlussredaktion des Talmud. Die kleinen talmudischen Traktate. Sammlung des bagadischen Stoffes (מִדְרָשׁ). Ordnung des Gottesdienstes.
- 640—1040 Die גְּאֵרִים.
- 642 Der Exilarch Bostanaï wird in seiner Würde vom Kalifen anerkannt. Mar Jaf, Schulhaupt in Sura, wird Gaon. — Einführung der hebräischen Vokalzeichen. Das assyrisch-babylonische und das tiberianische Zeichensystem.
- 731 Die Chazaren treten zum Judentum über.
- 760 Anan b. David stiftet gegen die Rabbaniten die Sekte der Karäer (בְּנֵי מִקְרָא). Beginn der neuhebräischen Dichtkunst. Die synagogalen Dichter Jannaï, Jose b. Jose und Eleasar Kalir (Pajtanim, Pustim).

869 **Gaon Amram** in Sura, Begründer der liturgischen Gebetordnung (סדר) für die europäischen Gemeinden. Die *הלכות גרולות* (große Gesetzesammlung) des Simon aus Rahira. Die Massoreten Ben Ašer (in Tiberias) und Ben Naphtali.

928 **Saadia b. Joseph**, geb. 802 zu Fajum in Oberägypten, Gaon in Sura (gest. 942), beweist in mehreren Schriften gegen die Karäer die Unentbehrlichkeit der Tradition, übersetzt die hl. Schrift ins Arabische und erklärt diese und verfaßt ein großes religionsphilosophisches Werk *אמונת רש"י* (Glaubens- und Sittenlehren).

948 Vier zur Sammlung von Geldern ausgesandte Talmudgelehrte werden als Sklaven verkauft und verpflanzen das Talmudstudium nach Nordafrika und Spanien.

960 **Chaschal ibn Schaprut**, Diplomat und Finanzverwalter der Kalifen in Cordova, Oberrichter der andalusischen Juden (Nasi), Förderer der hebr. Sprachwissenschaft und des Talmudstudiums. Seine Correspondenz mit dem Chazarenkönig Joseph. Moses b. Chanoch, Rabbiner in Cordova, Begründer des Talmudstudiums in Spanien. Die hebr. Sprachforscher Menachem b. Saruq, Dunasch b. Labrat, Jehuda Chajjudsch.

Gerschom b. Jehuda aus Metz, מאור תורה (die Leuchte des Exils), Rabbiner in Mainz und Lehrer an der talmudischen Hochschule daselbst (gest. 1040). Seine Rechtsbescheide und seine Verordnungen (*תקנות רבנו גרשום*).

Die Geonim **Scherita** (gest. 1090) und Hal in Pumbeditha (gest. 1038). Ende des Gaonats (1040).

III.

1027—1065 **Samuel ha-Nagid** aus Cordova, Minister des Königs Habus von Granada und seines Nachfolgers, zugleich Rabbiner in Granada und Nasi der Juden, Dichter,

grammatischer und talmudischer Schriftsteller. Sein Sohn Joseph ha-Nagid wird 1066 ermordet.

Salomo ibn Gabirol (Nivebron) in Malaga und Saragossa (gest. um 1070), Meister der religiösen Dichtkunst und der erste Philosoph des Mittelalters in Europa. Seine philosophischen Anschauungen legt er in dem Werke *קצור חיים* (Quell des Lebens) und in dem Lob- und Lehrgedichte *כתר שלמה* (Die Königskrone) nieder. — Der hebr. Sprachforscher Jona ibn Djanach. Der vollstämmliche Philosoph Bahja ibn Baluda.

1013—1103 **Isak Alfakfi**, יס"ק, in Fez und Lucena, stellt in seinem *הלכות* alles für die religiöse Praxis Geltende nach der Reihenfolge der Traktate aus dem Talmud zusammen und fügt seine eigenen Entscheidungen hinzu.

1040—1105 **Salomo b. Isak**, יס"ק, in Mainz und Worms herangebildet, seit 1064 in Troyes, erleichtert das Studium des Talmud durch einen kurz und klar abgefaßten Kommentar und erläutert die meisten Bücher der heiligen Schrift. — Die Jünger Raschis ergänzen den Talmud durch Zusätze (*תוספות*): Die Tosafisten. Nathan b. Jehiel in Rom, Verfasser eines talmudischen Lexikon (*סריך* 1101).

1096 Niedermegelsung und Zwangstaufen der französischen und deutschen Juden anläßlich des ersten Kreuzzuges.

Jehuda ha-Levi, Schüler des Alfakfi, der hervorragendste Dichter der nachbiblischen hebr. Poesie. Meisterstücke der Weltliteratur sind seine Gesänge von Zion (Zioniden) und seine Naturchilderungen (Seebilder). Nach Vollendung des religionsphilosophischen Werkes „*Kufari*“ verläßt er Toledo und geht über Ägypten nach Palästina, wo er um 1145 stirbt. — Der Dichter Moses ibn Ezra aus Granada.

Abraham ibn Ezra aus Toledo (gest. 1167), Bibelklärer, Sprachforscher, Mathematiker und Dichter, in Nordafrika, Italien und England, teilt die Refutate der

- jüd.-spanischen Wissenschaft seinen ausländischen Glaubensgenossen mit.
- 1143 Die Juden werden zum ersten Male des Ritualmordes beschuldigt (Norwich).
- 1146—1147 Judenverfolgungen in Frankreich und Deutschland anlässlich des zweiten Kreuzzuges. Abt Bernhard von Clairvaux tritt für die Juden ein.
- 1148 Auflösung der jüdischen Gemeinden im mohammedanischen Andalusien infolge des von den almohadischen Eroberern geübten Glaubenszwanges.

Samuel b. Meir in Rameru, רשב"ם, überarbeitet und vervollständigt den Talmudkommentar seines Großvaters Raschi und erläutert den Pentateuch sowie andere Bücher der hl. Schrift. Der bedeutendste Tofasist: **Jakob Tam** (gest. 1171), רבנו תם, Enkel Raschis.

- 1135—1204 **Moses** (b. Raimon) **Maimonides**, Maimoni, רמב"ם, verläßt wegen der Verfolgung durch die Almohaden Cordova, siedelt 1160 nach Fez über, von da nach Alfo und schließlich nach Ägypten (Al-Fairo). Nach dem Tode seines Vaters und Bruders übt Moses die ärztliche Praxis aus, wird Leibarzt am Hofe des Sultans, unbesoldeter Rabbiner der jüdischen Gemeinde Kairo, allgemein anerkannte rabbinische Autorität, der Systematiker des Judentums, „der zweite Moses“, der Führer der jüdischen, mohammedanischen und christlichen Denker des Mittelalters.

Maimonis Schriften: **אגרת השמר**. Rechtfertigung des Verhaltens der jüdischen Scheinmohammedaner Nordafrikas. Arabischer Kommentar zur Mishna (1168—1168) mit ausführlichen Einleitungen. **אגרת תימן**. Sendschreiben an die Juden in Jemen (1172). **משנה תורה** (Wiederholung der Lehre), systematisch geordneter Codex aller Gesetze und Lehren des Judentums in 14 Büchern (1170—1180), von Späteren **יד דרוקא** (die starke Hand) genannt. **מורה נבוכים**.

- (Führer der Verirrten), vollendet 1190, das Meisterwerk der jüdisch-philosophischen Literatur.
- 1180 Der dritte Kreuzzug beginnt mit der Niedermehelung der Juden in London und in anderen englischen Städten.
- 1215 Papst Innocenz III. führt das Judenzeichen ein. Die Übersetzer-Familie der Tibboniden in Lunel (Jehuda, Samuel ibn Tibbon). Die Grammatiker- und Exegeten-Familie der Kimchiden in Narbonne (David Kimchi). Der Dichter Jehuda Alcharisi aus Toledo. Der deutsche Minnesänger Süßkind von Trimberg.
- 1236 Niedermehelung der Juden durch die Kreuzfahrer in Anjou, Poitou, Bretagne und in den anstößenden Landschaften. Kaiser Friedrich II. spricht in Übereinstimmung mit Fürsten und Geistlichkeit die deutschen Juden von der Anklage des rituellen Christenmordes frei.
- 1247 Papst Innocenz IV. tritt für die Juden gegen die Blutbeschuldigung ein.

Moses (b. Nachman) **Nachmanides**, Nachmani, רמב"ם. Rabbiner und Arzt in Gerona, erläutert den größten Teil des Talmud. Nach einer Disputation mit dem Apostaten Paulus Christianus in Barcelona (1263) wandert er nach Palästina und verfaßt dort seinen Kommentar zum Pentateuch. Der Astronom Isai ibn Sid, Vorbeter in Toledo.

Salomo ibn Adret, רשב"א, Rabbiner in Barcelona (gest. 1310), Schüler des Nachmanides, Verfasser von Kommentaren zum Talmud und eines Ritualwerkes über die Speisegesetze.

Meir b. Baruch aus Worms, מר"ם. Rabbiner in **Rothenburg** a. d. Tauber und in anderen Gemeinden, zuletzt in Mainz, „die große Leuchte“, Kommentator der Mishna und Massora, Tofasist, wird (1286) im Begriffe nach Palästina auszuwandern, gefangen genommen und bis zu seinem Tode (1293) von Rudolf v. Habsburg als Geisel in Haft behalten.

1290 Vertreibung der Juden aus England.

1298 Niedermeglung der Juden in Franken, Bayern und Österreich infolge einer Anklage wegen Hoftienpeinigung (Rindfleisch).

1306 Vertreibung der Juden aus Frankreich.

Ašcher b. Jechiel (gest. 1327), Ašcheri, אַשְׁכֶּרִי. Schüler des Meir von Rothenburg, verläßt Deutschland und wird 1306 Rabbiner in Toledo, erweitert und berichtigt die *Halachot* des Alfasi. Sein Sohn **Jakob** (b. Ašcher) gest. um 1340, Verfasser eines neuen Religionscodex über die geltende religiöse Praxis אַרְבֵּי טוּרִים (Die 4 Reihen): אֶרֶב חַיִּים (Pfad des Lebens), יוֹרֵד דָּעַר (lehrt Erkenntnis), אֶבֶן דָּעַר (Stein der Hilfe), חֲשֵׁן טַשְׁמֻם (Brustschild des Rechtes).

1320 Verfolgung der südfranzösischen Juden durch die Hirten. 6000 Juden werden unter der Anklage der Brunnenvergiftung verbrannt (1321). — Levi b. Gerson, **Serſouides**, רֵבִי לֵוִי, in Avignon, Astronom, Philosoph und Biblelerklärer. Der Dichter und Biblelerklärer Immanuel b. Salomo (Manoeflo) in Rom.

1336—1337 Niedermeglung der Juden am Rhein, in Elfaß, Schwaben, Franken, Böhmen und Österreich (Armlieder).

1348—1349 Allgemeine Verbrennung und Vertreibung der Juden in Catalonien, Aragonien, Frankreich und im deutschen Reiche anlässlich des schwarzen Todes (Anklage wegen Brunnenvergiftung).

Nissim Gerondi in Barcelona (gest. 1380), נִיִּם, Verfasser von Erläuterungen zum Talmud und zu den *Halachot* des Alfasi, schließt die Reihe der ältesten Decisoren (ראשונים). Meir b. Baruch ha-Levi aus Judpa, Rabbiner in Erfurt, Frankfurt und Wien.

1390 Völlige Aufhebung der Judenschulden in Süddeutschland.

1391 Niedermeglung der Juden und Zwangstaufen in Andalusien, Castilien, Valencia, Mallorca und Catalonien. Die Marannen. Schüler des Nissim Gerondi: **Isak b. Scheſchet**, יִשָּׁכָב, Rabbiner in Saragoſſa, Valencia, Tortosa, gest. 1410 als

Oberrabbiner in Algier, und **Chasday Kreſfas** in Barcelona und Saragoſſa, Verfasser des religionsphilosophischen Werkes אֵרֵךְ אֵרֵךְ (Gotteslicht).

1412 Die Judenbelehrungen des Dominikaners Vicente Ferrer in Castilien und Aragonien. Entehrende Gefegebung der Regentin Catalina von Castilien.

1413—1414 Disputation zu Tortosa, an welcher auf jüdischer Seite der Arzt und Prediger **Joseph Albo**, Verfasser des religionsphilosophischen Werkes סְפָרֵי עֲקָרִים (Grundlehren), teil nimmt.

1421 Verbrennung der Juden in Wien und Vertreibung aus Österreich. Der Rabbiner: Jakob ha-Levi (יַבֹּבֶל) in Mainz und Worms (gest. 1427), Jakob Weil in Kugsburg, Bamberg und Erfurt, Jſerlein in Marburg und Wiener-Neustadt (gest. 1460); **Obadja da Bartenoro**, der 1486 nach Jerusalem auswandert, Verfasser eines Kommentars zur Mischna.

1475 Beginn des hebr. Buchdrucks (Soncinaten). Die Trientiner Juden werden des Ritualmordes angeklagt und verbrannt.

1481 Eröffnung des Inquisitionsgerichtes im christlichen Andalusien. Verbrennung von Marannen (Autodafé). Der Mathematiker, Astronom und Chronist Abraham Jacuto in Salamanca und Lissabon.

1492 Nach dem Falle des mohammedanischen Granada befehlt das spanische Königspaar, daß bei Todesstrafe alle Juden Spanien, Sicilien und Sardinien unter Zurücklassung ihres Barvermögens zu verlassen haben. Auswanderung von 300 000 Juden aus Spanien. Gräßliche Leiden der des Vaterlandes Beraubten. ²

Isak Abravanel aus Lissabon, Beschützer seiner Glaubensgenossen, Finanzminister Alfons' V. von Portugal und (1484) des spanischen Königspaares, nach der allgemeinen Ausweisung (1492) Finanzmann Ferdinands I.

und dessen Nachfolgers in Neapel, gest. 1509 in Venedig.
Seine Bibelkommentare.

1497 Vertreibung der Juden aus Portugal.

IV.

1510 Johann Reuchlin tritt gegen den Apostaten Besserforn und die Kölner Dominikaner für Erhaltung der hebr. Schriften ein. Elia Levita in Padua, Rom und Venedig, Lehrer der Christenheit im Hebräischen.

1519 Vertreibung der Juden aus Regensburg. — **Josel von Rosheim** (gest. 1554), „Der große Fürsprecher“ der deutschen Juden vor Kaiser und Reich. Martin Luther mahnt (1523), die Juden milder zu behandeln.

1526 Verbrennung des Talmud in Italien. Judenfeindliche Gesetzgebung des Papstes Paul IV.

Joseph Caro (gest. 1576) aus Spanien, Rabbiner in Adrianopel und Safet. Verfasser der Kommentare *בית יוסף* (Haus Josephs) zu dem Turim des Jakob b. Asher und *כתב שו"ת* (doppeltes Geld) zur Mischna Thora Maimonis. Sein Hauptwerk: der Ritualscode *קצות שו"ת* (Der bereite Lisch). — Der Geschichtsschreiber Joseph ha-Koben (gest. 1575) in Genua und Vostaggio.

1566 **Joseph Nasi** in Konstantinopel wird Herzog von Ragos und der kgl. türkischen Inseln. Der Arzt und Diplomat Salomo Achtenasi. Asarja dei Rossi in Ferrara. — Klute des Talmudstudiums in Polen. Schalom Schachna und Salomo Lurja, *בד"ר*, in Lublin. **Moses Isserles** (gest. 1572), *רמ"א*, in Krakau, der die Turim erläutert und den Schulchan Aruch durch Glossen vervollständigt (*תוספתא*).

1574 Niederlassung portugiesischer Marranen in Hamburg.

1593 Die ersten portugiesischen Marranen siedeln sich in Amsterdam an und lehren zum Judentume zurück. Der astro-

nomische Schriftsteller und Chronist David Gans in Prag.

1614 Vorübergehende Vertreibung der Juden aus Frankfurt (Vincent Fetsmilch) und 1615 aus Worms. Leiden der Juden im 30jährigen Kriege. — **Lipmann Heller** aus Wasserstein, Rabbiner in Wien (1624), Prag und Kratau, Verfasser des Kommentars *שו"ת חת"ם* zur Mischna.

1648—1649 Niedernehmung der Juden in der Ukraine, Podolien und Polhynien anlässlich des Kosakenaufstandes unter Chmelnik.

1650 **Menasse b. Israel** aus Vissabon, Prediger und Rabbiner in Amsterdam, wendet sich unter Übersendung seiner Schrift „Hoffnung Israels“ an das englische Parlament mit dem Gesuche um Wiederaufnahme der Juden in England und verteidigt seine Glaubensgenossen in der Schrift „Rettung der Juden“ gegen erhobene Anklagen (Blutbeschuldigung). — Baruch Spinoza in Amsterdam und Haag, der Vater der modernen Philosophie.

1655—1656 Niedernehmung der Juden in Klempolen, Großpolen und Litthauen anlässlich des russischen und schwedischen Krieges. Jüdisch-polnische Flüchtlinge in allen Ländern. — **Sabbatai Kohen** (gest. 1683) in Wilna und Holeschau, Verfasser des Kommentars *שו"ת חת"ם* zu Jore Dea und Chofsch Mishpat.

1657 Beginn der Wiederansiedlung der Juden in England.

1665 **Sabbatai Tzevi** giebt sich in Smyrna für den erwarteten Messias aus. Sekte der Sabbatianer.

1670 Vertreibung der Juden aus Wien. Fünfzig ausgewiesene Familien nimmt Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg in seinem Exile auf (1671).

1744—1745 Maria Theresia ordnet die Vertreibung der Juden aus Böhmen und Mähren an.

1751 **Jonathan Eibeschütz**, Rabbiner und Prediger in Prag, Neß- und Altona-Hamburg-Landsbes, wird von Jakob Sirchel-Emden in Altona des Sabbatianismus beschuldigt.

Die Rabbiner Ezechiel Landau in Prag, Elia in Wilna (gest. 1797), Jesaja Berlin in Breslau. Die Sekten der Frankisten und der Chassidim.

- 1729—1786 **Moses Mendelssohn** aus Dessau, seit 1748 in Berlin, Hauslehrer und später Buchhalter, Freund des Dichters Lessing (Nathan der Weise), von der Berliner kgl. Akademie der Wissenschaften preisgekrönt, zum ordentlichen Mitgliede der philosophischen Klasse von der Akademie gewählt, aber vom König nicht bestätigt, „der deutsche Sokrates“, der eleganteste Schriftsteller unter den deutschen Philosophen des 18. Jahrhunderts, zugleich Verteidiger des Judentums und seiner Befenner, trägt durch sein Leben und seine Schriften zur Emanzipation und Bildung seiner deutschen Glaubensgenossen bei.

Mendelssohns Schriften: „Phädon oder über die Unsterblichkeit der Seele“. Sendschreiben an Lavater. „Ritualgesetze der Juden“. Deutsche Übersetzung des Pentateuch mit einem von Dubno, Wessely u. a. bearbeiteten Kommentar (באור). Deutsche Übersetzung der Psalmen. „Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum“ 1783. „Morgenstunden oder über das Dasein Gottes“. „An die Freunde Lessings“. — Mendelssohns Jünger. Die מאמרים (Sammler). Der Mafforet und Grammatiker Wolf Heidenheim.

- 1781 Dohms Schrift „Über die bürgerliche Verbesserung der Juden“. Toleranzgesetze Kaiser Josephs II. für die österreichischen Erbländer (1782).
- 1783 Die vereinigten Staaten von Nordamerika erklären die politische Gleichberechtigung aller Bürger ohne Unterschied des Glaubens. — Für die Emanzipation der Juden treten in Frankreich ein: Graf v. Mirabeau und Abbé Grégoire.
- 1791 Die französische Nationalversammlung verleiht den Juden Frankreichs das Vollbürgerrecht. Dasselbe thut die batavische Nationalversammlung betreffs der Juden Hollands (1796).
-